

Die Geraerin Lucie Krech
schildert ihre Eindrücke
von der sensationellen
Goldmedaille bei
der U23-Kanuslalom-
Weltmeisterschaft
in Krakau.

Jens Lohse

Gera. Lucie Krech konnte es kaum fassen. Mit einer nahezu perfekten Fahrt sicherte sich die 22-jährige Geraerin, die für den Leipziger Kanuverein startet, die C1-Goldmedaille bei den U23-Weltmeisterschaften im polnischen Krakau.

Im Vorlauf hatte sie nur Platz 15 belegt, sich im Halbfinale als Vierte gesteigert. „Da hatte ich viele Torberührungen, war aber enorm schnell unterwegs, was mir Mut

„Das Boot lief wie von allein“

für den Endlauf gemacht hat“, verrät Lucie Krech, die im Vorfeld des Finals keinen sonderlichen Druck verspürte. „Ich war nicht nervös, habe mich aber auf dem Wasser sehr gut gefühlt. Irgendwie musste ich überhaupt nicht arbeiten, das Boot lief wie von allein. Ich habe den Flow einfach mitgenommen, habe eine gewisse Leichtigkeit gespürt“, berichtet die Polizeischülerin, die Mitglied der Sportfördergruppe der Polizei Sachsen ist, ein paar Tage später immer noch überwältigt.

Als Viertletzte ging sie im Finale an den Start, lieferte einen nahezu fehlerfreien Lauf mit perfekter Linie ab. Lediglich eine Torstange berührte sie, was zwei Strafsekunden nach sich zog. Bei der Ziel-

durchfahrt sah sie die grünen Lampen, was bedeutete, dass sie in Führung lag. „Da ist alle Anspannung von mir abgefallen. Ich wusste, dass ich einen konkurrenzfähigen

Lauf abgeliefert hatte, hatte allerdings keine Zeit, irgendetwas zu verarbeiten, weil ich sofort in die Kiss&Cry-Zone musste, wo ich als Führende auf die verbleibenden

drei Sportlerinnen wartete“, erinnert sich Lucie Krech.

Doch weder die Slowakin Stanislava Duratna, die Italienerin Elena Micozzi noch die Tschechin Adriana Morenova schafften es nur in die Nähe ihrer Zeit. Mit mehr als viereinhalb Sekunden Vorsprung vor der Italienerin Elena Micozzi und der Chinesin Yishan Wu sichert sie sich den U23-Weltmeistertitel. Bei bisher drei WM-Teilnahmen in dieser Altersklasse war die gebürtige Geraerin, die beim TSV 1880 Zwötzen das Kanuslalom-ABC vermittelt bekommen hatte, in den Einzelkonkurrenzen stets leer ausgegangen.

„Einen Schub habe ich in diesem Jahr sicherlich dadurch erfahren, dass ich mit vielen ver-

schiedenen Trainern zusammenarbeite und dadurch ganz neuen Einflüssen ausgesetzt bin. Sowohl meine Heimtrainerin Lena Stöcklin in Leipzig als auch Franz Anton in Krakau oder Felix Michel, der mich bei den Weltcups betreut, leisten eine tolle Arbeit, die mich unwahrscheinlich voranbringt“, weiß die 22-Jährige, die erst Ende Juni Geburtstag feierte, mit einer gewissen Euphorie. „Sonst bleiben einem eher die schlechten Läufe im Gedächtnis. Deswegen ist diese Goldmedaille für mich und meinen Kopf total wichtig. Jetzt weiß ich, dass die letzten Jahre harter Arbeit nicht umsonst gewesen sind. Das gibt mir enormes Selbstvertrauen“, erzählt sie. Wenn sie sportliche Mitstreiter mit „Hallo World Champion“ ansprechen, fühlt sich das immer noch unwahr an.



Mit einem fast perfekten Lauf holt sich Lucie Krech in Krakau den U23-WM-Titel im C1 im Kanuslalom.

Romain Bruneau